

# Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **33 (1928-1929)**

Heft 19

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Rücktritt vom Amt.

Am 1. Juli trat in St. Gallen die Leiterin des weiblichen Arbeitsamtes von ihrer Stelle zurück, welche sie seit 1905 innegehabt hatte. Wir haben um so mehr Ursache, von dieser Tatsache Kenntnis zu nehmen, als Frau B. Poo einst auch dem Lehrerinnenstand angehört hat und noch heute ein treues und eifriges Mitglied des Schweizerischen Lehrerinnenvereins ist. Die überaus harte Massnahme, welche früher in st. gallischen Landen sogar die wieder allein-stehende Frau vom Lehrberuf ausschloss, veranlasste Frau Poo seinerzeit, sich der sozialen Arbeit zuzuwenden. Eine weibliche Abteilung des städtischen Arbeitsamtes musste eigentlich durch die erste Inhaberin der Stelle im wahren Sinne des Wortes erst geschaffen werden. Was bereits bestanden hatte, war lediglich die Stellenvermittlung. Es kam dabei natürlich sehr auf die geistigen Fähigkeiten und auf die Charaktereigenschaften der Leiterin dieses Amtes an. Zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern als vermittelnde Instanz zu wirken ist nicht immer leicht. Frau Poo stellte an sich selbst, wie an die beiden Gruppen, denen sie dienen wollte, einen sehr strengen Maßstab, sie kannte das « Fünfe für grad gelten lassen » nicht, es gab für sie nur den einen, den geraden Weg, was von solchen, die nicht tiefer sehen, oft als hart empfunden wird.

An ihrer Stelle hatte Frau Poo Gelegenheit, jungen Mädchen den Weg ins Leben hinaus zu bahnen, als Vertreterin der Freundinnen junger Mädchen sogar in buchstäblichem Sinne ihnen die Wege zu zeigen ins Ausland, an all den Gefahren vorbei, welche das allein in die Fremde ziehende Mädchen bedrohen.

Wo wir Lehrerinnen in Frauenvereinen mit Frau Poo zusammenarbeiten durften, da konnten wir stets auf ihr Verständnis zählen, es gebührt ihr dafür unser ganz besondere Dank.

Möge die von schwerer Arbeit Zurücktretende in der Nähe der geliebten Berge, deren Klarheit sich in ihrem Wesen widerspiegelt, Erholung und Kraft zu neuen Taten finden. W.

---

## Kunsthistorische Studienfahrt.

*Vierzehntägige Herbstexkursion durch schwäbische und bayrische berühmte Kunststädte.*

Wer sich an malerischen urdeutschen Städtebildern erfreuen und den Wandel der Formen innerhalb eines Jahrtausends geniessend und erkennend erleben will, melde sich zur Führung durch Ulm, Augsburg, Nördlingen, Dinkelsbühl, Hall, Rothenburg, Würzburg, Bamberg, Nürnberg, bei Frau Maria Gundrum, Kunsthistorikerin, München, Giselastrasse 3/IV.

---

## MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

---

**Stanniolbericht :** Frl. S., gew. Lehrerin, Länggasse, Bern, sandte dem « Heim » die schöne Summe von Fr. 35 für selbstgesammeltes Stanniol. Herzlichen Dank.

Stanniol sandten : Frl. Sch., Lehrerin, Bischofszell (sehr schön !); Frl. B., Lehrerin, Allschwil, Basel; Frl. C., Bureaulistin, Bern; Unterschule Ennetbaden (sehr schön); Frl. D., Bureaulistin, Bern; Frl. W., Lehrerin, Grindelwald; Frl. M.

J., Lehrerin, Rapperswil, Bern; Frl. H. B., Imfeldsteig, Zürich; Frl. M. A., Lehrerin, Rohrbach (sehr schön!); Frl. J., Lehrerin, Spiez (sehr schön!); Frau H.-F., Biel; Lehrerinnen Burgdorf; Frau H.-W., Bern; Frl. B., Mühlenberg, Basel; Frl. Z., Lehrerin, Gossau (bitte nicht zerknüllen, da alles geöffnet werden muss); Frl. H., Beinwil a. S. (tadellos!); Mlle. B., Neuchâtel (tadellos!); Frl. K., Lehrerin, Bächimatt, Thun; Frl. H., Lehrerin, Laupen; Frau H., Lehrerin, Neumattschulhaus, Biel, viel Marken und Stanniol (bitte aber nicht Kugeln; alle müssen geöffnet werden); Mlle. P., Neuchâtel; Frl. K., Lehrerin, Lützelflüh.

Fürs liebe Heim: *M. Henze* und *E. Ruef*.

**Bitte an die Leserinnen der «Lehrerinnen-Zeitung».** Die Zeit, da die Lehrerinnen zur Erholung von anstrengender Arbeit des ersten Schulquartals und zum Kräftesammeln für den übrigen Teil des Schuljahres, einen Aufenthaltsort suchen, rückt näher.

Da bitten wir die Leserinnen, die in unserm Blatte inserierenden Hotels und Pensionen nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

Ein Teil derselben kann auf die guten Empfehlungen durch Lehrerinnen hinweisen, andere suchen ihre Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Sehr ansprechende Prospekte liegen vor von dem Hochalpenhotel *Kurhaus Stoos ob Brunnen* über dem Vierwaldstättersee, 1300 m ü. M.

Wer vegetarische Verpflegung nach Dr. Bircher in sorgfältiger Zubereitung wünscht, findet zum bescheidenen Preis von Fr. 7—8 durch Frau Pfarrer Glatz in *Hemberg* kurgemässen Tisch.

Das Hotel *Falken in Einsiedeln*, Inh. Casp. Auf der Maur-Blanc, empfiehlt sich Autogesellschaften, Hochzeiten und Vereinen als Absteigequartier in der Nähe des berühmten Klosters. Lage 914 m ü. M., in waldreicher Gegend, mit lohnenden Ausflugszielen. Für Sommer- und Winterkuren sehr geeignet.

---

---

## U N S E R B Ü C H E R T I S C H

---

---

**Die Schweiz als Erziehungs- und Bildungsstätte. 1928.** Ein national-gemeinnütziges Werk. Uebersicht sämtlicher Erziehungs- und Bildungsmöglichkeiten und Jugendfürsorge-Einrichtungen aller Art.

Ein in seiner Art, Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit einziges, konfessionell absolut neutrales Nachschlagewerk und Orientierungsmittel von wirklich praktischem Wert für Eltern, Behörden, Lehrer, Geistliche, Berufsberater, Aerzte, sowie auch für alle zum Erziehungs- und Bildungsfürsorgewesen in Beziehung stehenden Personen.

Unter Mithilfe sämtlicher Erziehungsdirektionen, der Schulvorstände und Vorsteher der verschiedenen Erziehungs- und Lehranstalten, Jugendfürsorgestellen, ärztlichen Instituten usw., bearbeitet von H. Froehlich-Zollinger. Herausgegeben unter dem Patronat der Schweizerischen Verkehrszentrale. Siebente, umgearbeitete, revidierte und erweiterte Auflage.

Bestellungen auf das Werk sind an den «Schweiz-Verlag» in Brugg zu richten. Broschierte Separatausgaben einzelner Abschnitte bei Bestellung von mindestens 500 Exemplaren. Soeben ist das neue Verzeichnis auch für 1929 erschienen. *W.*

---

---

# Wer nicht weiss

---

---

wie einem körperlich oder geistig gebrechlichen Kinde zu helfen ist, wende sich an die Geschäftsstelle der Schweiz. Vereinigung für Anormale, Heilpädagogisches Seminar Zürich, Kantonschulstrasse 1